



Meldungen

AUTOAUFBRUCH

Zehn Minuten in der Kita – Geld weg

Barsbüttel (aha). Nur zehn Minuten hatte eine Autofahrerin ihr Fahrzeug am Mittwoch auf dem Parkplatz am Soltausredder stehen gelassen, um ihr Kind in der Kita abzugeben. Als sie um 8.35 Uhr zurückkehrte, war ihre Handtasche samt Geld und Papieren aus dem Auto verschwunden.

TERMINE

18. Februar

16.00-18.30: Tag der offenen Tür an der Gemeinschaftsschule Wiesenfeld (Holstenkamp 29)
17.30: Vortrag über den Jugendhof (Bürgerhaus, Soltausredder 20, Barsbüttel)

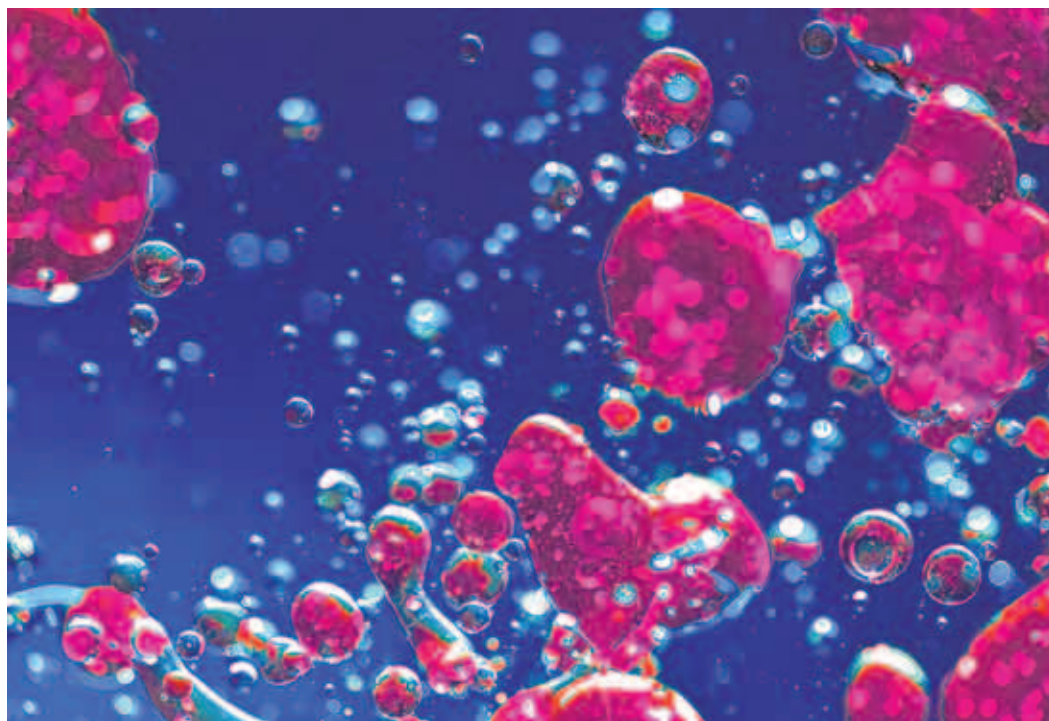
19. Februar

15.30: Mitgliederversammlung Heimat- und Bürgerverein (Kupfermühlenweg)
19.30: Oberstufen-Informationsabend (Gemeinschaftsschule Wiesenfeld, Holstenkamp 29)
20.00: Theater im Forum „Abschied“ (Schulzentrum, Oher Weg 24)
20.00: Mystische Klänge mit dem Serenata-Ensemble (Auferstehungskirche, Möllner Landstraße 50, Oststeinbek)

FLOHMARKT

Trödeln im Gewerbegebiet

Oststeinbek (aha). Flohmarktfreunde sollten sich Sonntag, 27. Februar, rot im Kalender anstreichen. Von 8 bis 16 Uhr wird auf dem real-Parkplatz, Willinghusener Weg 1, getrödeln.



Öl in Wasser zeigt dieses Foto von Ernst Egner. Demnächst sticht es in der Lounge des neuen Kreuzfahrtschiffes AIDA Sol in See.
Foto: Ernst Egner

Seine Bilder gehen auf große Kreuzfahrt

FOTOGRAFIEN von Ernst Egner hängen bald auf der AIDA Sol

Von Annett Habermann

Glinde. Mit der Kamera war Ernst Egner am Glinde Mühlensteich unterwegs, als der Anruf kam, der ihm den bisher größten Auftrag einbrachte. Ein für die Kreuzfahrtlinie AIDA zuständiger Galerist war im Internet auf Egners Bilder aufmerksam geworden – Bilder, die prima zum Gestaltungskonzept der neuen AIDA Sol passen würden, wie er sagte. Egner arbeitet als freier Fotograf. Auf die Idee, seine Fotos einem Kreuzfahrtunternehmen anzubieten, wäre der 57-Jährige nie gekommen. „Aber ich habe mich natürlich riesig gefreut und zugesagt“, so der gebürtige Aachener, der seit einhalb Jahren in Glinde lebt.

Zwei Fotos von ihm werden auf dem achten Schiff der AIDA-Flotte in See stechen. Sie sind jeweils 1,25 mal 2 Meter groß und das Produkt seiner Foto-Experimente. Egner ließ Öl in ein kleines, mit Wasser befülltes Aquarium laufen und fing die Effekte mit Hilfe von farbigen Blitzen ein.

Gemeinsam mit noch eingeschweißten Sesseln und Tischen, mit Bettwäsche, Handtüchern, Billardzubehör und



Der Glinde Ernst Egner auf Fototour am Mühlensteich

anderen Dingen, die auf ein stattliches Passagierschiff gehören, warten die gut verpackten Fotos darauf, dass die AIDA Sol fertig wird. Um dann in der edlen Lounge des Schiffes zur Geltung zu kommen – dort wo die entspannten Kreuzfahrturlauber den Abend an der Bar verbringen und im Hintergrund ein Klavierspieler für die passenden Klänge sorgt.

Derzeit liegt die AIDA Sol noch in der Meyer Werft in Papenburg und wird geschliffen, gestrichen und poliert. Das Unternehmen hat sich Egners Bilder mehrere Tausend Euro kosten lassen. Ein Klacks

im Vergleich zu den gesamten Baukosten der AIDA Sol von etwa 350 Millionen Euro. Mit 13 Decks, einer Länge von 251 Metern, 1096 Passagierkabinen, 607 Besatzungsmitgliedern und mit Platz für 2176 Passagiere sticht das Schiff am 9. April erstmals in See. Über Kopenhagen, Oslo, Dover, Le Havre geht es nach Amsterdam und zurück nach Hamburg.

Egner selbst wird nicht an Bord gehen. Erst wenn das Schiff in Hamburg Halt macht, ist er eingeladen, seine Bilder an den Wänden der Lounge zu begutachten. Statt hoher See bevorzugt der Fotograf das Ufer der Meere. Er ist gern an Ostsee und Nordsee unterwegs, fotografiert Stimmungen und Naturschauspiele. Zu seinen liebsten Motiven zählt auch der Glinde Mühlensteich. Davon ist eine kleine Serie entstanden, mit Schwarz-Weiß-Fotos und Bildern von Haubentauchern in dem Augenblick, in dem sie einen Fisch fangen. „Oft sitze ich morgens um fünf am Ufer und warte auf den richtigen Moment“, sagt der Fotograf.

Mehr über Ernst Egner im Internet unter www.fotografikum.de

ZUSAMMENLEGUNG

Glinde sagt Ja zu Standesamt in Reinbek

Glinde (unb). Ab Juni müssen Aufgebote, Geburts- und Sterbeurkunden im Standesamt in Reinbek bestellt und beantragt werden. Die Politiker des Hauptausschusses stimmten dem Verwaltungsentwurf für ein gemeinsames Standesamt der Gemeinden Glinde, Reinbek und Barsbüttel in Reinbek jetzt mehrheitlich zu. Für die Trauung im Gutshaus wird zukünftig eine Gebühr zwischen 80 und 150 Euro fällig. Nur die Fraktion der Grünen kritisierte die Zusammenlegung. „Die 15 000 Euro, die die Stadt dadurch einspart, lohnen den Ärger nicht, den wir uns damit einhandeln“, sagt Grünen-Chef Wolf Tank.

STÄDEPARTNERSCHAFT

Komitee wird kleiner und effektiver

Glinde (unb). Kleiner und effektiver soll das Partnerschaftskomitee werden. Die Mitglieder haben einer neuen Geschäftsordnung zugestimmt. Danach wird der Kreis der Mitglieder von derzeit 23 auf acht reduziert. Den Vorsitz übernimmt Bürgermeister Rainard Zug. Das soll die Verschwiegenheitsarbeit mit den Partnerstädten Saint Sébastien und Kaposvár vereinfachen. In der Vergangenheit war das Komitee kaum beschlussfähig, weil zu wenig Mitglieder zu den Sitzungen kamen. „Viele erschienen nur, wenn sie einen Zuschuss wollten“, sagt der amtierende Vorsitzende Hans Meier.

POLIZEI

Ladendieb geschnappt

Oststeinbek (aha). Ohne zu bezahlen, verließ ein Mann am Mittwoch gegen 18.30 Uhr ein Bekleidungsgeschäft an der Straße Im Heggen. Zuvor hatte er mehrere Kleidungsstücke eingepackt. Die Verkäuferin

rief daraufhin die Polizei. Die Beamten konnten den Dieb kurze Zeit später in der Nähe festnehmen. Der 27-Jährige aus Hamburg ist wegen Ladendiebstahls bereits einschlägig vorbestraft.

Unerwartete Spende für den TSV

GLINDERIN gibt 1500 Euro für Kinder

Glinde (unb). Sprachlos vor Freude und Dankbarkeit war gestern TSV-Geschäftsführer Joachim Lehmann, als eine Glindeerin vor ihm stand und einen Scheck in Höhe von 1500 Euro überreichte. Das Geld möchte sie dem Sportverein spenden, sagte die Gönnerin, die gern anonym bleiben möchte. In unserer Zeitung hatte sie gelesen, dass die Politik den Antrag des Vereins in Höhe von 3000 Euro abgelehnt hat. Mit dem Geld sollte das Projekt „Rein in den Verein“ finanziert werden.

Es ermöglicht Kindern aus einkommensschwachen Familien, am Sportangebot teilzunehmen. Sie müssen nur rund ein Viertel des Vereinsbeitrags zahlen, den Rest übernehmen der Verein, der Kreissportverband Stormarn und die Stiftung Sparkasse Holstein. Im vergangenen Jahr ha-

ben 41 Kinder diese finanzielle Förderung in Anspruch genommen.

Damit die auch in diesem Jahr weiter Fußball spielen oder turnen können, hat die großzügige Spenderin heute kurzerhand einen Scheck ausgestellt. Und in Aussicht gestellt, im nächsten Jahr dasselbe zu tun, falls die Politik wieder den Antrag ablehnt.



Joachim Lehmann freut sich über die Spende.